

# **Wie sich unser Umweltbundesamt für den Umweltschutz stark macht.**

## **Oder wie sich unseres UBA, in Sachen Antarktisschutz, verhält!**

In diesen Webseiten berichten wir unter dem Titel: >Umweltzerstörer – Segler?<, wie das Umweltbundesamt seiner Aufgabe, die Umwelt vor Seglern zu schützen – in unserem Falle der Antarktis –, mit nachhaltigem Einsatz nachkommt. Wie Sie in gleichem Bericht ersehen können, hat uns dieser aktive Schutz der Antarktis zu einigen Fragen angeregt. In einem offenen Brief an das Umweltbundesamt haben wir diese formuliert. Keine Reaktion. Wir wollten unsere Fragen aber gerne beantwortet haben und haben deshalb am 23. Juni 2002 folgendes Mail an das UBA geschickt:

*Sehr geehrte Frau Steegmann,*

*nachdem wir nun zurück von unserer Expedition sind, möchten wir auf die wahrlich ungeheuerlichen Vorwürfe zurückkommen, die Sie uns anlässlich unserer Antarktisexpedition, ohne jeglichen Beweis, zum Vorwurf gemacht haben.*

*Laut Antarktisvertrag von 1978 wurde jegliche wirtschaftliche Ausnutzung der Antarktis zum Schutze der Tiere verboten. Trotzdem stapfen mit Ihrer Genehmigung jährlich 100te von deutschen Touristen (wenn man die anderen Nationen hinzuzählt, sind es Tausende) durch brütende Pinguin- Seehund- und Seelöwenkolonien. Wir halten solche Genehmigungen für eine unglaubliche Missachtung des Antarktisvertrages. Wir stellen deshalb folgende Fragen, um dessen Beantwortung wir bitten:*

- 1. Wieso erteilen Sie für kommerzielle Schiffe Genehmigungen, die Antarktis zu besuchen, wenn allein durch die Masse der Touristen, die sie befördern und anlanden, eine Störung der Tiere unvermeidlich ist?*
- 2. Wieso gestatten Sie trotz Verbot durch den Antarktisvertrag diese kommerzielle Nutzung und die Störung der Tiere?*
- 3. Wieso behaupten Sie, Unterlagen zu besitzen, aus denen unsere Schuld hervorgeht, ohne diese Unterlagen tatsächlich zu besitzen.*
- 4. Auf Grund welchen Rechts fühlen Sie sich berufen, während Sie die oben beschriebenen Genehmigungen erteilen, drei Seglern ein Tiere störendes Verhalten vorzuwerfen?*

5. *Wie soll es weitergehen? Werden Sie sich auch in Zukunft zum Handlanger kommerzieller Unternehmen machen und ihre, laut Antarktisvertrag, rechtswidrigen Genehmigungen fortsetzen?*

*Heinz-Jürgen Scheld & Beate Roters  
S.Y. "Spirit of Assy"*

**Am 28. Juni 2002 erhielten wir folgende Antwort:**

...Leider bearbeitet das Justitiariat keine Emails. Sie müssten Ihre Anfrage ausdrucken und via Papierpost schicken.  
mfg, M. Mayer

**Daraufhin schrieben wir am 30. Juni 2002**

*Sehr geehrte Frau Mayer,*

*wir sind bereits wieder auf See und ein Briefkasten wird sich auf absehbare Zeit nicht in unserer greifbaren Nähe befinden. Könnten Sie sich vorstellen, dass es Ihnen mit etwas gutem Willen, verbunden mit einer ähnlichen Tatkraft, die Sie in unserem Fall entwickelt haben, möglich wäre, unser Mail an Ihren Justitiariat weiterzuleiten? Falls der Justitiariat einer solch zukunftsweisenden Behörde dann nicht in der Lage sein sollte, eine e-Mail zu verfassen, so freuen wir uns über seine Antwort an folgende Adresse:*

*Megacom  
Heinz-Jürgen Scheld & Beate Roters  
Del Salvador 551  
Puerto Varas  
Chile  
Region X*

*Mit freundlichen Grüßen...*

**Daraufhin herrschte Funkstille, so dass wir am 07. August 2002 mit folgendem Mail nachfragten:**

*Sehr geehrte Frau Mayer,*

*noch immer warten wir auf die Beantwortung unserer Anfrage !!!!!!!*

*Mit freundlichen Grüßen...*

**Da wir auch daraufhin keine Lebenszeichen vom Umweltbundesamt erhielten, schickten wir am 26. September 2002 ein weiteres Mail an das UBA.**

*Sehr geehrte Frau Mayer,*

*noch immer wurden unsere Fragen von Ihrem Hause nicht beantwortet??? Wir gedenken diese Angelegenheit nicht auf sich beruhen zu lassen. Wir halten das Verhalten ihres Hauses für skandalös. Die wahren Umweltsünder werden mit großzügigen Genehmigungen ausgestattet und Segler, die sich um den Erhalt einer Lebenswerten Welt einsetzen, werden, da ohne Lobby, verteufelt. Wir gehen jetzt davon aus, dass die Antwort aus ihrem Hause nun umgehend erfolgt.*

*Mit freundlichen Grüßen...*

**Ebenfalls am 26. September sandten wir unser Mail vom 23. Juni 2002 (siehe oben), als Brief mit der Post an das UBA.**

**Weder auf dieses Mail, noch auf unsere weiteren Anmahnungen per Mail vom 20. Oktober 2002, vom 23. November 2002 und vom 7. Januar 2003, erhielten wir eine Antwort. Auch unser Brief blieb bis heute unbeantwortet. Wir haben deshalb am 28. Februar 2003 einen weiteren Brief, mit folgendem Inhalt, an das Umweltbundesamt per Post geschickt.**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*auf unserer Antarktisreise, die wir unter anderem auf Einladung der chilenischen Armada unternahmen, wurden wir auf die ungeheuerliche Vielzahl der Antarktis-Kreuzfahrtschiffe und der ungeheuerlichen Zahl der Touristen aufmerksam. In dem 1978 geschlossenen Antarktisvertrag wird unter anderem die wirtschaftliche Ausnutzung der Antarktis verboten und der Schutz der Tiere ausdrücklich festgelegt. Wieso ist es dann möglich, dass mit Ihrer Genehmigung jährlich 100te von deutschen Touristen (wenn man die anderen Nationen hinzuzählt, sind es Tausende) durch brütende Pinguin- Seehund- und Seelöwenkolonien stapfen. Wir trafen ausserdem auf ein privates Expeditionsschiff, das mit deutscher Beteiligung und angeblich Ihrer Genehmigung unter dem Deckmäntelchen: Dokumentarfilm, Tiere in die Enge getrieben und zu Panikreaktionen veranlasst, nur um möglichst spektakuläre Aufnahmen zu erhalten. Wir halten solche Genehmigungen für eine unglaubliche Missachtung des Antarktisvertrages. Wir erlauben uns deshalb anzufragen:*

- Wieso erteilen Sie, trotz des Verbots durch den Antarktisvertrag, kommerziellen Passagierschiffen die Genehmigung, die Antarktis kommerziell zu nutzen.*
- Wieso erteilen Sie diesen Schiffen Genehmigungen zum Besuch der Antarktis, wenn allein durch die Masse der Touristen, die sie befördern und anlanden, eine Störung der Tiere unvermeidlich ist?*
- Wieso sind ihre Mitarbeiterinnen Frau Mayer, Stegmann und Enzian, obwohl sehr aktiv beim Verfolgen von Seglern, plötzlich nicht mehr in der Lage, e-mails mit Anfragen zu beantworten, bzw. Fragen an ihre Rechtsabteilung weiterzuleiten?*

*Heinz-Jürgen Scheld & Beate Roters*  
S.Y. „Spirit of Assy“

**Sie werden es schon erahnen, bis heute keine Antwort von unserem die Umwelt schützenden Umweltbundesamt.**

Da wir nach wie vor nicht geneigt sind, diesen, in unseren Augen echten Skandal auf sich beruhen zu lassen, werden wir die Sache weiter verfolgen und sie über dieses Medium auf dem Laufenden zu halten.

**Falls Sie uns unterstützen wollen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns folgende Fragen beantworten und uns per Mail zukommen lassen würden.**

1. Wie empfinden Sie die Vorgehens- und Verhaltensweise unseres Umweltbundesamtes?
2. Wie empfinden Sie die kommerzielle Nutzung der Antarktis durch Kreuzfahrtschiffe?
3. Wenn Sie diese Nutzung der Antarktis ablehnen, wären Sie dafür, diesen Sachverhalt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen?
4. Wären Sie darüber hinaus für oder gegen eine gerichtliche Vorgehensweise, z.B. beim Europäischen Gerichtshof?
5. Haben Sie Vorschläge für weitere Vorgehensweisen zum Schutze der Antarktis?
6. Wären bereit uns aktiv zu unterstützen?
7. Wenn ja, welche Form der Unterstützung könnten Sie sich vorstellen?
8. Dürfen wir ihre Meinung in unseren Webseiten veröffentlichen?

**Wir freuen uns auf Ihre Meinung und einen regen Austausch.**